

# Inhalt

## Teil I

### Die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Pathologen zu Beginn der Bundesrepublik Deutschland bis zum Ende der 1950er-Jahre ..... 9

1. Die Neugründung der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Pathologen im Jahr 1949 ..... 10

2. 1949–1956: Phönix aus der Asche – die erneute Vertretung der Anliegen von Pathologen im bundesdeutschen Gesundheitssystem ..... 15

2.1 Neue Organisationsstrukturen schaffen ..... 15

2.2 Die Entwicklung des bundesdeutschen Gesundheitssystems nach 1945 und in der Frühzeit der Bundesrepublik Deutschland ..... 17

2.3 Die Etablierung der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Pathologen als ernst zu nehmende Standesorganisation ..... 20

2.3.1 Die Hintergrundfolie für das Agieren der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Pathologen: die ärztliche Selbstverwaltung im Spannungsfeld des Nationalsozialismus, der Nachkriegszeit und der frühen Bundesrepublik ..... 20

2.3.2 Die Gebührenfrage und die Wiederaufnahme der Netzwerke: Mittel für die Neu etablierung und für die Durchsetzung der Interessen der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Pathologen ..... 23

2.3.3 Zusammenfassung: die Neu etablierung der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Pathologen als berufsständische Vertretung, ihre Funktionen und Mittel als soziale Akteurin ..... 30

3. Der Facharzt für Pathologische Anatomie aus der Zeit des Nationalsozialismus? Keine Kontinuität in der Bundesrepublik Deutschland ..... 31

4. Die Pathologie als konsiliarische Tätigkeit, nicht als Labormedizin ..... 35

5. Die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Pathologen als Wahrerin der Standesangelegenheiten ..... 42

## EXKURS:

Extreme Lebensverhältnisse und ihre Folgen – Pathologen als Gutachter für die aus dem Zweiten Weltkrieg zurückkehrenden Soldaten ..... 46

6. Noch kein Paradigmenwechsel, aber eine Schwerpunktverlagerung: Die Spezielle Pathologie verdrängt die Allgemeine Pathologie in der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Pathologen ..... 50

7. Pathologie in der Privatwirtschaft? Das Ende der Ära von Herbert Siegmund und Georg Benno Gruber ..... 55

8. Das Obduktionsrecht als Benchmark für die Pathologen nach 1945 ..... 59

9. Entnazifizierung und Erinnerungspolitik ..... 63

<b>10. Das Verhältnis der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Pathologen zur Deutschen Gesellschaft für Pathologie .....</b>	<b>66</b>	<b>5. Die Neuropathologie – zähes Ringen um die Geschlossenheit des Faches und die Ausgestaltung der Weiterbildung .....</b>	<b>91</b>
<b>Teil II</b>		<b>6. Der Bedeutungsverlust der Obduktion als Achillesferse der Pathologie .....</b>	<b>95</b>
<b>Die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Pathologen vom Ende der 1950er-Jahre bis zum Anfang der 1970er-Jahre .....</b>	<b>67</b>	<b>7. Wachwechsel im Berufsverband Deutscher Pathologen? Strukturelle Änderungen innerhalb des Verbandes .....</b>	<b>102</b>
<b>1. Wichtige Ecksteine des Gesundheitssystems Mitte der 1950er-Jahre bis Anfang der 1970er-Jahre .....</b>	<b>69</b>	<b>8. Konsolidierung des Verbandes und Einrichtung einer hauptamtlichen Geschäftsstelle .....</b>	<b>106</b>
<b>Teil III</b>		<b>9. Fingerzeige in die Zukunft – Datenverarbeitung, Gentechnik und das weitere Vordringen in die Zellforschung .....</b>	<b>108</b>
<b>Der Berufsverband Deutscher Pathologen von Beginn der 1970er-Jahre bis zur Wiedervereinigung .....</b>	<b>75</b>		
<b>1. Die Veränderung der Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems in den 1970er- und 1980er-Jahren .....</b>	<b>76</b>	<b>Literatur</b>	
<b>2. Der Berufsverband Deutscher Pathologen: innere Neustrukturierungen .....</b>	<b>79</b>	<b>I. Primärquellen .....</b>	<b>112</b>
<b>3. Die Gebührenfrage und die Wiederaufnahme der Netzwerke: die Durchsetzung der Interessen des Berufsverbands Deutscher Pathologen in den 1970er- und 1980er-Jahren .....</b>	<b>84</b>	<b>II. Sekundärliteratur .....</b>	<b>118</b>
<b>4. Die beruflichen Standesfragen – ein stetes Problem .....</b>	<b>89</b>	<b>III. Internetquellen .....</b>	<b>126</b>
		<b>Impressum .....</b>	<b>128</b>